



UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926



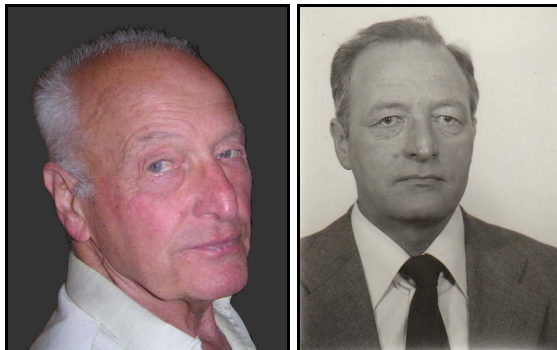
im Verband deutscher U-Bootfahrer e.V.

Die Ubootkameradschaft München 1926 trauert um ihr Gründungsmitglied

Johann Kordick

*** 26. Dezember 1926 in München**

† 18. Januar 2011 in München



Unser Kamerad Johann Kordick ging im Alter von 84 Jahren auf seine letzte Reise.

Er trat 1943 in die Marine ein und durchlief die Ausbildung zum Ubootfahrer. Danach wurde er auf das bei den Howaldswerken in Hamburg gebaute Schnorchel-Uboot U 681 (VIIC) versetzt. Das Boot wurde am 03. Februar 1944 in Dienst gestellt und der 31. U-Flottille in Hamburg unterstellt. Bis zum 31. Oktober 1944 dauerte die Ausbildung zum Frontuboot.

Ab dem 01. November 1944 wurde das Boot der 11. U-Flottille in Bergen unterstellt. Das Boot lief am 08. Februar 1945 von Kiel zu seiner erste Feindfahrt aus, die für Johann Kordick und seine Kameraden auch die letzte sein sollte. Nach einem Zwischenaufenthalt im norwegischen Horten (13./14. Februar 1945) steuerte U 681 sein Operationsgebiet in der Irischen See an und griff am 06. März ein U-Jagdschiff an. Am 10. März fuhr das Boot getaucht in der Nähe der Scilly-Inseln und lief auf Grund. Druckkörper und Schrauben wurden dabei beschädigt, trotzdem gelang das Auftauchmanöver. Die Absicht des Kommandanten war, Richtung irische Küste zu fahren, um sich dort eventuell internieren zu lassen. Am nächsten Tag, dem 11. März 1945, wurde das tauchunklare U 681 gegen 09:30 Uhr westlich von Bishops Rock von einer Liberator gesichtet, einem Flugzeug des VB-103 Squadron der US Navy aus St. Eval, Cornwall (England). Der zweite Angriff in Form von acht Wasserbomben fügte dem Boot weitere Schäden zu. Der Kommandant Olt.z.S. Werner Gebauer ordnete die Selbstversenkung an und befahl „Alle Mann aus dem Boot“.

11 Soldaten kamen ums Leben, Johann Kordick und weitere 37 Kameraden wurden von einem britischen Geleitschiff gerettet und kamen in britische Kriegsgefangenschaft.

Nach seiner Entlassung am 12. Mai 1947 kehrte Johann Kordick nach München zurück. Unserer Ubootkameradschaft München, die ursprünglich in seinem Geburtsjahr 1926 gegründet worden war, trat er bereits bei der Gründung bei. Offiziell datiert sein Aufnahmeantrag vom 14.03.1960. Er war stets ein treuer Besucher unserer Veranstaltungen. Ganz besonders dankbar sind wir ihm für sein kameradschaftliches Selbstverständnis: Lange Zeit hat er unseren Kameraden Max Schadhauer häufig und regelmäßig im Seniorenheim besucht.

Wir trauern mit seiner Familie um einen netten Menschen und geradlinigen Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

